Universität St.Gallen

Medienmitteilung, 6. April 2011

St.Gallen empfängt 650 Politikwissenschaftler aus aller Welt

Zwischen dem 12. und 17. April 2011 finden auf dem Campus der Universität St.Gallen (HSG) die «39. ECPR Joint Sessions of Workshops» statt. Rund 650 Politikwissenschaftler aus der ganzen Welt kommen zum wissenschaftlichen Austausch zusammen. Im Zentrum der Tagung steht eine öffentliche Plenarveranstaltung zum Thema «Protecting Institutional Diversity» mit Elinor Ostrom, Professorin für Politikwissenschaft an der Indiana University, Bloomington, und Nobelpreisträgerin für Wirtschaft 2009. Sie hält ihr Referat am Samstag, 16. April, um 18 Uhr im Audimax der HSG.

Die jährlichen «Joint Sessions» der Europäischen Vereinigung für Politikwissenschaft (ECPR) sind der bedeutendste politikwissenschaftliche Kongress in Europa. Zu dieser sechstägigen Grossveranstaltungen werden Akademiker aus der ganzen Welt in St.Gallen erwartet. Erst zum zweiten Mal seit Gründung der ECPR findet dieser Kongress in der Schweiz statt. Der Anlass wird vom Institut für Politikwissenschaft der Universität St.Gallen (IPW-HSG) organisiert. In 25 Workshops diskutieren Angehörige politikwissenschaftlicher Fakultäten aus aller Welt ihre jüngsten Forschungsergebnisse und laufenden Projekte. Die Arbeitsgruppen behandeln Themen wie Globalisierung, Wohlfahrtstaat, Migration, Europäische Integration, Mediatisierung und Wahlexperimente.

Der Kongress rückt HSG, Stadt und Kanton St.Gallen ins Rampenlicht der internationalen Wissenschaft. Dies zudem in einem Fachgebiet, das wichtig ist für die internationale Positionierung unseres Landes. Im Weiteren generiert der Kongress beachtlichen wirtschaftlichen Umsatz in unserer Region.

Die «gemeinsamen Ressourcen» auf unserer Welt
Am Samstag, 16. April 2011, um 18 Uhr, findet im Audimax (Raum 09-010) im Bibliotheksgebäude der Universität St.Gallen eine öffentliche Plenarsitzung (die sogenannte «Stein Rokkan Lecture») statt. Im Zentrum der Diskussion steht das Thema «gemeinsame Ressourcen», zu dem Elinor Ostrom unter anderem anhand von Schweizer Bespielen institutionelle Lösungen erarbeitet hat. Ihre Vorlesung unter dem Titel «Protecting Institutional Diversity» wird auf Englisch gehalten. Elinor Ostrom ist Professorin für Politikwissenschaft an der Indiana University, Bloomington, und hat vor zwei Jahren den Wirtschaftsnobelpreis erhalten. Die Plenarveranstaltung mit ihr ist öffentlich, der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen zu den «39. ECPR Joint Sessions of Workshops»: www.ecpr2011.ch

Hinweis an die Redaktionen:
Medienschaffende, die an der Vorlesung von Elinor Ostrom teilnehmen möchten, sind gebeten, sich anzumelden, damit ihnen ein Platz reserviert werden kann.

Kontakt für Anmeldung und Rückfragen:
Prof. Daniele Caramani, Ph.D.
Institut für Politikwissenschaft (IPW-HSG)
Universität St. Gallen (HSG), Rosenbergstrasse 51, CH-9000 St. Gallen
Tel.: +41 (0)71 224 39 80/81/82/83
E-Mail: daniele.caramani@unisg.ch
Website: www.ipw.unisg.ch

Institut für Politikwissenschaft (IPW-HSG)
Mit dem ECPR-Kongress stärkt und vernetzt sich die Politikwissenschaft an der Universität St.Gallen in der nationalen und internationalen akademischen Landschaft. Schon 2009 wurde auf Initiative des IPW-HSG der Jahreskongress der Schweizerischen Vereinigung für Politische Wissenschaft in St.Gallen organisiert. Von 2006 bis 2010 gab Prof. Daniele Caramani, Ph.D., die «Schweizerische Zeitschrift für Politikwissenschaft» heraus. Derzeit wird das «Political Data Yearbook» vom IPW-HSG herausgegeben, eine internationale wissenschaftliche Fachzeitschrift. Die Politikwissenschaft in St.Gallen ist heute Teil der School of Economics and Political Science (SEPS-HSG), wo auch ein Politikwissenschaftliches Departement angesiedelt ist. *www.ipw.unisg.ch*

Universität St.Gallen (HSG)
Internationalität, Praxisnähe und eine integrative Sicht zeichnen die Ausbildung an der Universität St.Gallen (HSG) seit ihrer Gründung im Jahr 1898 aus. Heute bildet die HSG rund 6700 Studierende aus 80 Nationen in Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Rechts- und Sozialwissenschaften aus. Mit Erfolg: Die HSG gehört zu den führenden Wirtschaftsuniversitäten Europas. Im European Business School Ranking der «Financial Times» 2010 belegt die HSG den Platz 16. Für ihre ganzheitliche Ausbildung auf höchstem akademischem Niveau erhielt sie mit der EQUIS- und AACSB-Akkreditierung internationale Gütesiegel. Studienabschlüsse sind auf Bachelor-, Master- und Doktorats- bzw. Ph.D.-Stufe möglich. Zudem bietet die HSG erstklassige und umfassende Angebote zur Weiterbildung an. Kristallisationspunkte der Forschung an der HSG sind ihre 40 Institute, Forschungsstellen und Centers, welche einen integralen Teil der Universität bilden. Die weitgehend autonom organisierten Institute finanzieren sich zu einem grossen Teil selbst, sind aber dennoch eng mit dem Universitätsbetrieb verbunden. *www.unisg.ch*